Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 9 (2002)
Heft: 8

Artikel: UE-Gigant sieht grosse Zukunft in der Fotobranche
Autor: Uematsu, Michiharu
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979675

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fotointern

digital imaging

15. Mai 2002 8

fotointern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

editorial

Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von Fotointern

«Die Fotografie hat lügen gelernt» stand schon zu früherer Zeit einst in dieser Spalte. Mit dem Fall Borer und einem Digitalfoto als vermeintliches Beweismaterial wird dieser Satz einmal mehr bestätigt.
Zwar streiten sich zur Zeit noch die Experten, ob das Bild von Manfred Neugebauer manipuliert wurde oder nicht. Dies wird schwer zu beweisen sein, denn was in der Werbung alles weggestempelt, einkopiert, umgefärbt und zusammengedichtet wird, nutzen heute auch gewisse Bildredaktionen schonungslos aus.
Erstmals geschockt hat mich das Bild des Massakers von Luxor vor fünf Jahren als ein Sensationsblatt eine Wasserlache rot einfärbte. Das Bild hatte dazu geführt, dass man für manipulierte Bilder eine Kennzeichnungspflicht einführen wollte, doch es ist offensichtlich bei dem Vorhaben geblieben.
Mittlerweile scheinen Bildmanipulationen in den Sensationsspalten zur Kür zu werden. Ein Bild ist dabei nicht mehr, was es einmal war. Es wird konsumiert, soll unterhalten, erklären oder schockieren. Aber glauben dürfen wir ihm nicht mehr ...

panasonic UE-Gigant sieht grosse Zukunft in der Fotobranche

Panasonic überraschte an der PMA mit einer Kamera, die in Zusammenarbeit mit Leica entwickelt wurde. Welche Strategie verfolgt Matsushita im Fotomarkt?
Michiharu Uematsu, Manager Products Group des Development Centers ist direkt für digitale Fotografie zuständig. Ein Gespräch am Rande des Digital Network Symposiums in Davos.

Herr Uematsu, wie wichtig ist das Marktsegment Fotografie für Matsushita und wohin steuert der Markt?
M. Uematsu: Innert fünf Jahren werden die meisten Kameras weltweit Digitalkameras sein. Nur Profis, Künstler und Fotoenthusiasten werden noch Film verwenden, dies wird vorwiegend im Bereich Mittel- und Grossformatfotografie sein. Alle Kameras werden in Japan hergestellt werden. Matsushita hat viel Erfahrung gesammelt im Bau von Videokameras und digitalen Fotokameras und mit Leica haben wir einen Partner mit einem grossen optischen Know-How. Traditionelle Kamerahersteller haben Erfahrung und Know-How im Bau von analogen Kameras, aber digitale Kameras müssen anders konstruiert sein. Kamerahersteller werden es in Zukunft sehr schwierig haben, wenn sie nicht rechtzeitig auf die neue Technologie umstellen. Der globale Bildermarkt wird wachsen, weil wir mit den neuen Technologien mehr kommunizieren werden. Wir werden uns Bilder am TV-Gerät ansehen, sie per E-Mail an Freunde und Verwandte senden, sie am PC bearbeiten und verwalten. Deshalb gibt es ein riesiges Potential auf dem Markt für digitale Kameras.

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

Marktübersicht: Die Minilabs Europas Seite 9

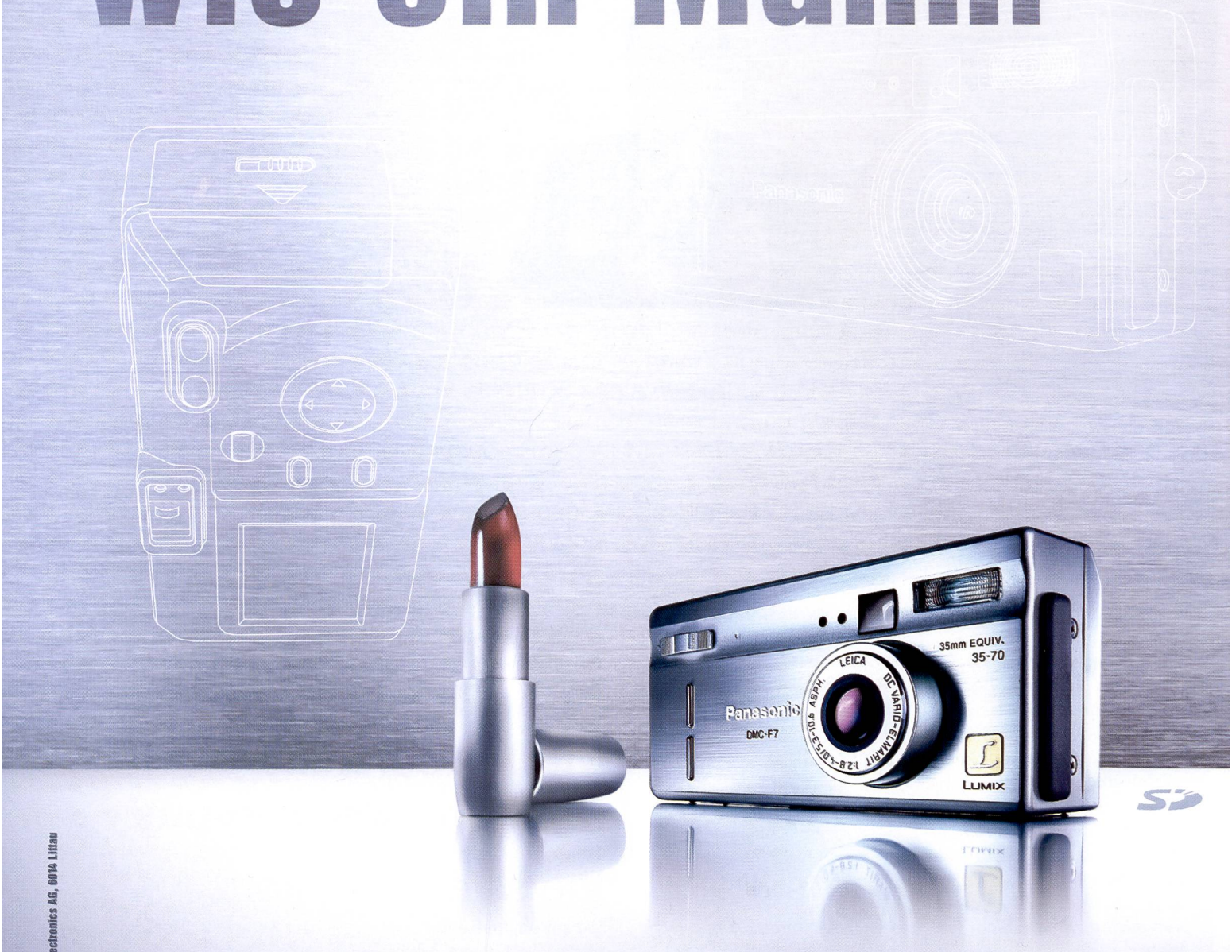
samsung
Der renommierte koreanische Kamerahersteller hat seine Frühjahrskollektion gezeigt.
Seite 22

the selection
Die Jahresausstellung der vfg. ist noch kurze Zeit in Zürich zu sehen.
Seite 24

ilford
Der Schweizer Hersteller präsentiert ein völlig neues Inkjet Papiersortiment.
Seite 25

JUNG.MATT/Limmat

Fast so einfach zu manipulieren wie ein Mann.



Sie ist fast so leicht wie ein Lippenstift, die LUMIX DMC-F7 von Panasonic. Und etwa gleich einfach zu bedienen. Dabei schiesst sie durch ihr LEICA DC VARIO-ELMARIT-Objektiv digitale Fotos, die brillanter nicht sein könnten, und speichert diese unkompliziert auf eine klitzekleine SD-Memory-Card. Und damit auch die Männer nicht zu kurz kommen, hier noch ein paar technische Facts: CCD-Chip mit 2,1 Megapixel, 1,5" LCD-Farb-Display, 2fach optisches Zoom und eine Adresse, unter der noch mehr steht: **www.panasonic.ch**

are you
Panasonic

Distributed by John Ley Electronics AG, 6014 Littau

Fortsetzung von Seite 1

Ihre Kameras richten sich an Fotoenthusiasten, Familien und junge Leute. Liebäugeln Sie auch mit Profifotografen?
Uematsu: Wie definieren Sie eine Profikamera? Die Lumix DSC-LC5 ist eine High End Kamera, ohne Zweifel kann sie auch von einem professionellen Fotografen benutzt werden. Doch unsere Lumix ist ganz klar für Leute konzipiert, die bisher mit traditionellen Kameras fotografiert haben. Deshalb ist sie auch in einem Design gehalten, die an eine traditionelle, analoge Kamera erinnert und alle Bedienelemente sind auf diesen Benutzer zugeschnitten. Sie finden einen Fokussierring am Objektiv, sie können Blende und Verschlusszeit regeln wie bei einer analogen Kamera. Es ist alles sehr einfach und übersichtlich. In Japan gibt es einen riesigen Bedarf an einfach zu bedienenden Kameras, weil Leute, die so um die 60 Jahre alt sind und in Pension gehen, jetzt endlich die Zeit haben, sich ihrem Hobby, nämlich der Fotografie zu widmen. Nur, diese Leute haben möglicherweise keinen PC und sie haben ihr Leben lang mit analogen Kameras fotografiert. Sie wollen eine Kamera, keinen Computer. Trotzdem wollen sie die Vorteile der neuen Technik nutzen. Mit der Lumix können Sie fotografieren, als wäre es eine analoge Kamera und wenn sie keine Lust haben, sich mit Computern und Bildbearbeitungsprogrammen auseinander zu setzen, bringen sie die Speicherkarte ins Fotogeschäft und lassen sich dort ihre Bilder ausprinten.

«Der globale Bildermarkt wird wachsen, weil wir mit den neuen Technologien mehr kommunizieren werden.»

Michiharu Uematsu, Manager Products Group des Development Centers Panasonic

Wenn Sie eine High End Kamera entwickeln, warum kann man dann die Objektive nicht wechseln?
Uematsu: Das ist eine Frage, die nicht so einfach zu beantworten ist. Sehen Sie, eine Kamera mit Wechselobjektiven muss mindestens zehn Jahre lang ihren Dienst tun. Ausserdem erwarten Sie Wechselobjektive bei Spiegelreflexkameras. Vielleicht entwickeln wir dereinst eine Kamera mit Wechselobjektiven. Unsere Zusammenarbeit mit Leica könnte hier noch ausgebaut werden. Allerdings brauchen sie für die digitale Fotografie speziell gerechnete Objektive. Ich bezweifle, dass Sie mit herkömmlichen Linsen, kombiniert mit einer Digitalkamera, dieselbe Qualität erreichen, wie mit den neuen Zoomobjektiven, die für die digitale Fotografie konzipiert wurden. Ausserdem haben Sie bei Wechselobjektiven Probleme mit Staub auf dem Sensor.

Welche Entwicklungen kann der Fotoamateur erwarten?
Uematsu: Wir haben viele Ideen. Wir können dem Amateur Kameras anbieten, die noch vielseitiger sind und professionelle Bildresultate ermöglichen. Warten Sie's ab.

Im September findet die Photokina statt. Werden Sie dann wieder eine Neuheit vorstellen und was könnte es sein?
Uematsu: Nun, der Lebenszyklus von digitalen Kameras ist kürzer als jener von analogen Geräten. Das ist besonders in Japan ganz ausgeprägt. Ausserdem macht die Technik grosse Fortschritte. Die Photokina ist eine ganz wichtige Messe, für uns und für die ganze Branche. Alle Hersteller bereiten sich auf dieses Ereignis vor. Aber, ob wir ein neues Produkt vorstellen und was es sein könnte, das werden Sie an der Photokina selbst sehen. Ich kann dazu noch nichts dazu sagen.

Könnte man sagen, dass die Grenze zwischen CE-Markt und Fotomarkt verwischen, dass die beiden Märkte näher zusammenrücken, vielleicht sogar verschmelzen?
Uematsu: Wir haben sehr viele multifunktionale Geräte. Beispielsweise kann unser SD Multi AV Device SV-AV10 Schnappschüsse, Videosequenzen und Ton aufnehmen und wiedergeben und mit der SD Memory Card mehrere Stunden Musik abspielen. Diese Produkte und die SD Memory Card sind unser Schlüssel zum Erfolg. Bald werden wir Handys haben, die Bilder aufnehmen und gleich per E-Mail versenden können. Auch Handys werden mit einer SD Speicherkarte bestückt werden können. Ja, ich glaube die Grenze zwischen diesen Märkten ist bereits verwischt, weil viele dieser Produkte durch die SD Memory Card untereinander vernetzt werden können. Unsere Aufmerksamkeit muss genau dieser Vernetzung gelten. Mit einem PC können Sie schon sehr viel Kommunikation erreichen, aber unsere Strategie zielt auf eine viel breitere Basis. In Zukunft werden Sie viel mehr kommunizieren können, auch ohne PC.

«Digitalkameras werden auch vielseitiger werden, einfacher zu bedienen sein und eine hervorragende Qualität liefern.»

Michiharu Uematsu, Manager Products Group des Development Centers Panasonic

Wie sieht der Foto-Markt in fünf Jahren aus?
Uematsu: Das müssen Sie die Leute in der Film- und Kameraindustrie fragen. Ich glaube, dass bis dann 90 Prozent der traditionellen Kameras im Consumer Bereich durch digitale Modelle ersetzt wurden. Lediglich professionelle Kameras im Mittelformat und Fachkameras im Format 4x5" und grösser werden noch Filme brauchen. Vor fünf Jahren betrug die Auflösung von Digitalkameras 350'000 Pixel und die Forschung arbeitete fieberhaft auf das Ziel hin, einen Sensor mit einer Million Pixel zu entwickeln. Zu jener Zeit glaubte niemand daran, dass wir innert fünf Jahren 5 und 6 Megapixel Sensoren entwickeln könnten. Der Konkurrenzkampf auf diesem Gebiet ist riesig und deshalb wird die Technologie weiter fortschreiten. Es wird nicht mehr lange dauern, bis wir 7 und mehr Megapixel erreichen und die Entwicklung wird weitergehen. Digitalkameras werden auch vielseitiger werden, einfacher zu bedienen sein und eine hervorragende Qualität liefern. Gleichzeitig wird sich der Markt erweitern. Die ersten Mobiltelefone, die Bilder aufnehmen können, sind auf eine Auflösung von etwa 350'000 Pixel limitiert. Jetzt werden wir Bildsensoren für Handys entwickeln mit 1 Megapixel Auflösung und sie wird ihre Bilder auf eine SD Memory Card abspeichern können. Da haben Sie schon eine neue Spezies der Digitalkamera. Unsere SD Memory Card wird für eine einfachere Vernetzung sorgen und mit Kameras wie der Lumix LC5 werden wir weitere digitale Kameras für den High End Bereich entwickeln.

Herr Uematsu, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.